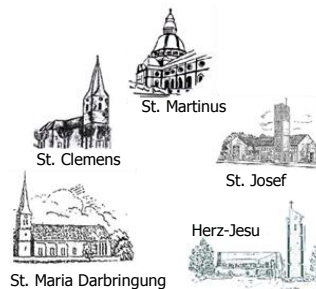


Kirchliche Nachrichten



Nr. 13

4. Fastensonntag (Laetare)

Jahrgang 5 – 22.03.2020

Kirchliche Nachrichten für die
Pfarreiengemeinschaft der katholischen
Pfarrgemeinden
Website der Pfarreiengemeinschaft:
www.etwah.de

Foto: Kathbild/Rupprecht



Wer sehen will und das Wunder annimmt, der darf in Jesus Gott selber begegnen. Für uns heißt das zum einen, dass noch die medizinisch gesündesten Augen das Entscheidende nicht sehen. Und zum anderen: Wenn Gott uns die Augen öffnet und mit seinem Angebot ernst macht, sagen wir dann bitte nicht: Hier nicht und jetzt nicht und heute passt es wirklich nicht. Nehmen wir an, was Gott uns anbietet, wann immer er es tut. Der Blinde hat sich im Teich Siloach gewaschen. Schon die Kirchenväter haben darin das Taufwasser gesehen und darin ein Zeichen für Gottes Angebot. Die Taufgnade ist es, die den Blick für das eigentlich Wichtige öffnet. Seien wir deshalb heute besonders dankbar für unsere Taufe.

**Das Pastoralteam
wünscht
einen gesegneten Sonntag
und eine gute Woche !**

Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu Altharen

Pfarrbüro, Adenauerstr. 41
☎ 05932 -9949006 📠 9949007
✉ pfarrbuero@herz-jesu-altharen.de
Dienstag: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Mittwoch: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Kath. Kirchengemeinde St. Martinus

Pfarrbüro, Lange Str. 10
☎ 05932 712 70 📠 712 20
✉ pfarrbuero@martinus-haren.de
Montag : 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag geschlossen!
Mittwoch-Freitag: 09.00-12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Kath. Kirchengemeinde St. Clemens

Pfarrbüro, Pfarrhof 2
☎ 05932 1760 📠 7328900
st.clemens-wesuwe@kg.bistum-os.de
Dienstag: 08.30 – 10.30 Uhr
Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Kath. Kirchengemeinde St. Josef

Pfarrbüro, Kolpingstraße 16
☎ 05932 -2753
✉ kath.pfarramt-emmaeln@t-online.de
Montag: 08.30 Uhr – 10.45 Uhr
Dienstag: 08.30 Uhr – 10.45 Uhr
Mittwoch: 15.15 Uhr – 17.30 Uhr
Freitag: 08.30 Uhr – 10.45 Uhr

Kath. Kirchengemeinde St. Maria Darbringung im Tempel

Pfarrbüro, Schützenring 26
✉ st.marien-tinne@gmx.de
Freitag: 13.30 - 14.30 Uhr

2020

Kollektenplan					
Datum <small>Ort</small>	St. Martinus	St. Clemens	Herz-Jesu	St. Josef	St. Maria
Ergebnis 02.02.	Ansgarwerk 304,71 €	Ansgarwerk 181,47 €	Ansgarwerk 123,89 €	Ansgarwerk 68,03 €	Ansgarwerk 60,40 €
Ergebnis 09.02.	Monatskollekte für die Kirchenrenovierung 584,24 €	Marienkappelle 177,82 €	Gemeinde 82,05 €	Monatskollekte für das Pfarrheim 140,13 €	Gemeinde 48,23 €
Ergebnis 16.02.	Gemeinde 269,59 €	Pfarrheim 115,05 €	Gemeinde 80,14 €	Gemeinde 140,86 €	Gemeinde 92,23 €
Ergebnis 23.02.	Gemeinde 233,85	Jugendarbeit 168,29 €	Gemeinde 102,03 €	Gemeinde 131,04 €	Gemeinde 64,35 €

Pfarreiengemeinschaft

Schriftstellen vom 4. Fastensonntag: 1. Lesung: 1. Samuel 16,1b.6-7.10-13b
 2. Lesung: Epheserbrief 5,8-14
 Evangelium: Johannes 9,1-41

Gedanken zum Sonntagsevangelium (angeregt von einem Artikel von Bischof Franz Kamphaus)

Wer hat Schuld? Womit habe ich das verdient? Die Frage kennt jeder, nicht nur von Hörensagen. In belastenden Situationen holt sie uns ein, raubt uns den Schlaf. Wenn plötzlich eine lebensberdohliche Krankheit alle Pläne durchkreuzt, wenn ein lieber Mensch plötzlich, einfach so stirbt, oder wenn eine solche weltweite Epidemie uns befällt – immer wieder diese Frage: Was haben wir denn getan, dass uns das getroffen hat? Womit haben wir das verdient? Es muss doch jemand verantwortlich (zu machen) sein. Irgendwer muss doch schuld sein, einen Fehler gemacht haben. Irgendetwas war da doch. Und meistens trifft es die, die sowieso irgendwie anders, verdächtig sind: Wenn ich mir den oder die so ansehe: Kein Wunder...!

Die Jünger im Evangelium dieses 4. Fastensonntags denken genauso. Als sie dem Blinden begegnen, ist ihre erste Frage: Wer hat Schuld? „Wer hat gesündigt?“ Der Blinde selbst? Die Eltern? Da muss doch etwas dahinterstecken, dass der Mann blind ist. Die Jünger denken, es gäbe einen berechenbaren Zusammenhang zwischen Tun und Ergehen, Schuld und Leiden. Deshalb haben sie auch so schnell ihre Erklärung für das Schicksal des Blindgeborenen parat. Für sie ist klar: Behinderung ist eine Strafe Gottes. Für Jesus jedoch geht das Denken und Fragen der Jünger in eine ganz falsche Richtung. Er will nicht nur dem Blinden das Augenlicht schenken, er will auch den Jüngern die Augen öffnen, ihren Blick weiten: Er will ihr altes Denken über Tun und Ergehen, über Sünde und Leiden durchbrechen und ihnen und uns die Augen öffnen für Gottes Handeln an den Menschen: „Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar Werden.“ Wo Jesus ist, ist Gott am Werk. Da hat das alte Vergeltungsschema ausgedient.

Drei Gründe vor allem sprechen gegen die überkommene Vorstellung, Leiden als Sündenstrafe zu verstehen:

1. Wozu machen wir Gott, wenn wir ihn zum Strafrichter einsetzen? Welche dunklen Absichten unterstellen wir ihm da? Ist das der Gott, den Jesus offenbart hat, der Vater, der dem verlorenen Sohn entgegenkommt?
2. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen, die als fromm gelten, deshalb nicht von Krankheit und Unglück verschont werden. Das Leid trifft nur allzu oft Unschuldige. Ist das Strafe? Jesus, der ganz sicher unschuldig, ohne Schuld war, hat leiden müssen - zur Strafe? Gott bewahre! Er hat aus Liebe zu uns Menschen sein Leben gegeben.
3. Wenn Leiden als Strafe verstanden wird, dann hat der Mensch sich darin zu fügen, dann verbietet sich der Widerstand gegen das Leid, dann wird man nur noch Wunden verbinden, aber nicht mehr die Ursachen der Verwundung aufdecken und bekämpfen.

Leiden als Strafe, das ist zu kurz gegriffen. Es ist nicht zu bestreiten, dass es einen Zusammenhang geben kann zwischen Tun und Ergehen. Wer gegen die Gesundheit sündigt, muss es büßen. Wer ohne Rücksicht die Ordnung und Regeln der Schöpfung missachtet, darf sich nicht über Folgen wie den Klimawandel wundern. Raubbau an der Natur rächt sich. Schuld kann krank machen, depressiv. Aber man darf aus solchen Erfahrungen kein Gesetz konstruieren, keinen Automatismus, für den Gott verantwortlich ist. Dann degradiert man Gott zum Gefangenen eines Vergeltungssystems. Gerade ein solches Denken über Gott hat Jesus durchbrochen. Leider ist das Christentum diesem revolutionären Durchbruch oft nicht gefolgt, ist in das überholte Schema zurückgefallen. Die Älteren unter uns haben noch im Katechismus gelernt: „Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse, so wie es ein jeder verdient.“ Ähnlich findet sich das in den anderen Religionen; es sitzt uns Menschen anscheinend in den Knochen. Werden wir es in unserem alltäglichen Denken, Reden und Verhalten im Namen und in der Nachfolge Jesu überwinden? Er will uns von der quälenden Frage befreien, die immer nur den Mangel und das Versagen sieht: „Wer hat warum wann was falsch gemacht?!“ Die Frage nach der Schuld soll nicht länger blind machen für die Zukunft. Anstatt nur eine rückwärtsgewandte Ursachenforschung zu betreiben, geht es Jesus darum, nach vorne zu blicken. Die Jünger meinen: Schaut die Eltern an - kein Wunder! Und Jesus öffnet dem Blinden die Augen; mehr noch: Er schenkt ihm den Durchblick, ihn als den Heiland, als das „Licht der Welt“ zu erkennen. Ein Wunder!

Zur aktuellen Situation im Blick auf die Corona-Virus-Pandemie:

Liebe Gemeindemitglieder!

Es ist eine Zeit großer Verunsicherung. Noch vor wenigen Wochen war der Corona-Virus nur eines von vielen Themen in den Nachrichten. Nun bestimmt er unser Leben in nie geahntem Ausmaß und zwingt uns, unseren gewohnten Lebensabläufe zu ändern, in unserem privaten Leben, in unserer Gesellschaft, weltweit – und auch in unseren Kirchen, unseren Gemeinden. Die Veranstaltungen und Gottesdienste, die seit langem geplant und gut vorbereitet waren, müssen ausfallen. Wie lange diese Ausnahme-Situation anhält, kann niemand sagen, weiß niemand. Was wir wissen ist: Wir möchten das tun, was die Experten uns raten, denn die Befolgung der derzeitigen Vorgaben geschieht zum Schutz insbesondere unser älteren und schwächeren Mitmenschen. Ihnen in erste Linie gilt unsere Solidarität. So möchte ich Sie bitten, die folgenden Maßnahmen, auch wenn sie schmerzlich sind und viel von uns verlangen, als Akte unserer Nächstenliebe zu begreifen.

- Alle Messfeiern und alle anderen Gottesdienste (Taufe, Trauungen, Andachten) in unseren Kirchen und Kapellen entfallen, auch über die Kar- und Ostertage hinaus.
- Die Erstkommunionfeiern entfallen. Neue Termine können wir erst dann festlegen, wenn deutlicher abzusehen ist, wann sich die Situation normalisiert.
- Ebenfalls lässt sich derzeit noch nicht sagen, ob die für das erste Juli-Wochenende geplanten Firmtermine Bestand haben können.
- Unser Bischof weist ausdrücklich darauf hin, dass es in der derzeitigen Situation für keinen Katholiken eine Verpflichtung zur Teilnahme an der Sonntagsmesse im Sinne der Sonntagspflicht gibt.
- Der Harener Beichttag entfällt in dieser Fastenzeit.
- Beerdigungen können stattfinden, allerdings nur im engsten Familienkreis und ohne Requiem.
- Alle Veranstaltungen in unseren Gemeinden sind abgesagt. Unsere Gemeindehäuser sind für alle Gruppen und Vereine geschlossen.
- Auch unsere Büchereien bleiben geschlossen.
- Die Kirchen bleiben für das persönliche Gebet geöffnet!
- Um die Ansteckungsgefahr zu mindern, sind die Weihwasserbecken geleert und die ausgelegten Gotteslobe entfernt worden.
- Die Einladung zum persönlichen Gebet und zum Gebet in kleinen, privaten Gemeinschaften, besonders in den Familien in dieser „stillen Zeit“ wird umso herzlicher ausgesprochen.
- Auch die Medien bieten Gelegenheiten zum gemeinsamen Gebet und zur Mitfeier von Gottesdiensten: Im Radio werden Sonntagsgottesdienste um 10:00 Uhr auf NDRInfo und im DLF übertragen. Im Fernsehen überträgt das ZDF jeden Sonntag um 9:30 Uhr einen katholischen oder evangelischen Gottesdienst. Weitere Gottesdienstübertragungen bieten im Internet u.a. Radio Horeb, Domradio und der Sender EWNT an; auf www.paulusdom.de werden Gottesdienste aus dem Dom in Münster übertragen. Ähnliches ist auch für unseren Dom in Osnabrück angedacht.
- Dabei ist es möglich die sogenannte „Geistige Kommunion“ zu empfangen.
- Eine gute Möglichkeit ist auch das Lesen und persönliche Meditieren der Schriflesungen des Sonntags, die oben angegeben sind. Gottes Wort als Stärkung und Inspiration ist für uns eine ebenso kostbare Quelle für unser Leben als Christinnen und Christen wie der Empfang der Sakramente.
- Wir weisen gerne und empfehlend hin auf die Aktion „Digitale Kirche“, die auf der Facebook-Seite des BDKJ Osnabrück erläutert wird, und auf den diesjährigen Jugendkreuzweg „connected“ des Dekanatsjugendbüros unseres Dekanates (www.kjb-emsland-mitte.de).
- Die Priester unserer Pfarreiengemeinschaft feiern täglich für sich die Hl. Messe in den Anliegen aller Gemeindemitglieder, besonders der Kranken und Trauerenden, und nehmen dabei auch die Messintentionen mit auf, die uns mitgeteilt wurden/werden.
- Jetzt ausgefallenen 6-Wochen-Messen und 1.-Jahresmessen können auf Wunsch neu im Pfarrbüro vereinbart werden, wenn wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern können.

- Unsere Pfarrbüros bleiben zu den üblichen Zeiten geöffnet. Bitte nutzen Sie möglichst die Kontaktaufnahme per Telefon oder Mail.
- Zum Schutz der Jubilare verzichten die Priester unserer Pfarreiengemeinschaft auf persönlichen Geburtstags-Besuche bei unseren älteren Gemeindemitgliedern. Die Priester senden ihnen gerne einen Gruß und Glückwunsch per Post zu und nehmen an ihrem Ehrentag ihre persönlichen Anliegen mit in ihr Gebet auf.
- Soweit möglich verzichten die Mitglieder des Pastoralen Teams auf persönliche Besuche, stehen aber für alle Anliegen zur Verfügung und bleiben bemüht, allen Beistand zu leisten, die Hilfe brauchen. Rufen sie gerne an! Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieser Kirchlichen Nachrichten. Wir überlegen dann im Einzelfall mit Ihnen, was möglich ist.
- Beichten, Hauskommunionen und die Feier der Krankensalbung bleiben weiterhin möglich. Nehmen Sie bei Bedarf gerne Kontakt auf mit den Priestern oder anderen Mitgliedern des Pastoralen Teams.
- Unsere Kindergärten bleiben geschlossen. Eine „Notfall-Betreuung“ ist in allen KiTas gewährleistet, wenn Alleinerziehende oder beide Elternteile in Berufen der „kritischen Infrastruktur“ tätig sind (Krankenhaus, Pflegeheime, Polizei, Feuerwehr, etc.). Die Leiterinnen sind i.d.R. Vormittags telefonisch in der KiTa zu erreichen.

Wir werden in der nächsten Zeit unsere Kirchlichen Nachrichten, sowie die Homepage und die Facebook-Seite unserer Pfarreiengemeinschaft nutzen, um über aktuelle Entwicklungen in unseren Gemeinden, in unserem Bistum und darüber hinaus zu informieren.

Auch wenn ein gewohntes, „normales“ Gemeindeleben derzeit nicht möglich ist, bleiben wir mit einander verbunden - in der Sorge füreinander und im Gebet. Bleibt / Bleiben Sie behütet und gesegnet! Im Namen des ganzen Pastoralteams grüße ich Euch und Sie sehr herzlich!

Euer/Ihr Tobias Kotte, Pastor

Wort von Bischof Dr. Franz-Josef Bode vom 13.03.2020:

Liebe Schwester und Brüder,

schweren Herzens wende ich mich an Sie. Der Coronavirus, der die ganze Welt erfasst hat, wirkt sich zunehmend auch auf unser kirchliches Leben aus, und das bis in den Kern, bis hinein in die Feier der Gottesdienste. Die gegenwärtige Situation erfordert außergewöhnliche Schritte, die zu gehen uns allen viel abverlangt. Ich bedaure das sehr, und es macht mich als Bischof traurig, besonders weil die Quelle und der Höhepunkt unseres kirchlichen Lebens betroffen ist, die Feier der Eucharistie. Aber es sind notwendige Schritte der Solidarität mit den durch das Virus am meisten Gefährdeten und den Betroffenen. So werden vorerst auch in der Mutterkirche des Bistums, im Dom, keine Sonntagsgottesdienste mehr stattfinden.

Beten wir füreinander!

Ihr Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück.

Fastenhirtenbrief 2020 von Bischof Dr. Franz-Josef Bode vom 17.03.2020:

Liebe Schwestern und Brüder!

Trotz Frühlingssonne tief bedrückende Zeiten! Noch nie, solange die meisten von uns denken können, gab es eine so umfassende Durchkreuzung unseres öffentlichen und privaten Lebens wie jetzt durch das Coronavirus. Und das weltweit und in unmittelbarer Nähe. Nur schrittweise erkennen wir, was das alles für uns bedeutet.

Deshalb wende ich mich heute an Sie, um Ihnen nicht nur eine Liste von Maßnahmen und Anordnungen zukommen zu lassen - solche klaren Ansagen sind jetzt vonnöten-, sondern Sie auch an dem Schmerz teilhaben zu lassen, den es mir bereitet, das gottesdienstliche Leben so sehr einschränken zu müssen.

Wenn wir gezwungen sind, derart an den Kern unserer christlichen Existenz zu gehen, bedeutet diese Herausforderung, dass wir uns gerade jetzt auf die andere Seite dieses Kerns besinnen müssen: auf die deutenden und tröstenden Worte der Schrift und auf die Caritas, die tiefe Solidarität mit verunsicherten, verängstigten und in Not geratenen Menschen. Wir müssen neue Formen des christlichen Miteinanders entwickeln in kreativer und ideenreicher Weise.

Wir werden uns uralter und für viele doch neuer Formen des Gebets und der Nächstenliebe bewusst werden, die uns helfen, uns in Vertrauen und Glauben, in Hoffnung und Zuversicht, in Solidarität und Liebe zu üben. Erinnern wir uns der ganz fundamentalen Weisen des Glaubens und ergreifen wir gleichzeitig die modernen Möglichkeiten menschlicher Kommunikation, um einander beizustehen.

Wir erleben eine ganz andere Fastenzeit. Viel ist uns genommen, was sonst selbstverständlich war. Aber auch in diesem Fasten ist uns „der Bräutigam nicht genommen“ (vgl. Lk 5,34). Und mit Paulus dürfen wir gewiss sein, „dass weder Tod noch Leben ... weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten ... uns scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn (Röm 8,38 f.).

Das Evangelium des 3. Fastensonntags hat uns im Gespräch Jesu mit der Samariterin am Brunnen (Joh 4) daran erinnert, was wahre Anbetung Gottes bedeutet: „Die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden“ (Vers 23).

Das heißt doch, dass dort, wo weder öffentliche Gottesdienste noch gemeinschaftliche Feiern stattfinden können, jede und jeder anbeten kann im Geist und in der Wahrheit, im persönlichen Gebet und in der Solidarität echter Liebe. Jetzt muss sich unter neuen Umständen bewähren, was die Gegenwart Christi in uns und unter uns als „Tempel des Heiligen Geistes“ bedeutet (1 Kor 6, 19).

Ja, wir werden in den nächsten Wochen und Monaten - auch an den Kar- und Ostertagen - auf die öffentliche Feier des Todes und der Auferstehung Christi in der heiligen Messe verzichten müssen. Aber alle können daran teilnehmen durch die Gottesdienstübertragungen in Hörfunk, Fernsehen und Internet. Dort sollen auch Sonntags- und Werktagmessen aus unserem Dom übertragen werden. Ich lade damit alle im Bistum zu einer neuen Form der Gottesdienstgemeinschaft ein. Der Dom und die meisten Kirchen werden weiter offenstehen zum persönlichen Gebet, zum Verweilen vor dem Tabernakel, zur Beichte und zur Besinnung vor den Bildern der Heiligen. Vielerorts stehen Seelsorger und Seelsorgerinnen zum Gespräch bereit, und Gebetshilfen liegen aus.

Was uns alle auch sehr schmerzen wird, ist, dass die Erstkommunionfeiern und die Firmungen verschoben werden müssen, ebenso Wallfahrten und Jubiläen, und dass ein solches Großereignis wie die Nordwestdeutsche Messdienerwallfahrt im Juni ausfällt.

Unser weithin sicher geglaubtes Leben erfahren wir heute als zutiefst verletzlich und zerbrechlich. Da ist jedes Zeichen der Solidarität und Zuwendung und jede Idee zur Überwindung von Einsamkeit, Hilflosigkeit, Angst und Niedergeschlagenheit wichtig. Dazu gehören ein freundlicher Umgang „auf Abstand“ und die Nutzung aller guten Möglichkeiten von Telefon und sozialen Medien genauso wie das Gebet füreinander und miteinander in den Familien. Darüber hinaus sollen alle wissen, dass täglich die heilige Messe stellvertretend für alle gefeiert wird von vielen Priestern und Bischöfen für das Heil des Bistums, das Heil unseres Landes und der weltweiten Menschheitsfamilie. Die Eucharistie, die heiligen Worte der Schrift und die Solidarität aller sind ein fester und tragender Grund, besonders in Zeiten wie diesen.

So sehr jetzt jeder auf sich selbst und die eigene Gesundheit achten muss, so sehr brauchen wir die vielen kleinen und großen Achtsamkeiten für die besonders Bedrängten und Verzweifelnden, die es schon bald in größerer Zahl geben wird. Von Herzen danke ich allen, die schon jetzt und in den kommenden Wochen mit hohem Einsatz ihren Dienst tun in den Krankenhäusern, in der Altenhilfe, in der Kinderbetreuung und in vielen anderen karitativen und sozialen Einrichtungen. Die kommenden Wochen der Fastenzeit und die Feier von Karwoche und Ostern - wenn auch in ungewohnten und neuen Formen - soll und will die gemeinsame Überzeugung in uns wachhalten, dass selbst in dieser Bedrängnis viel Potential zum Guten steckt: viel Glaube, viel Hoffnung, viel Liebe! „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“, ruft uns der Apostel Paulus zu (1 Tim 1, 7).

So segne uns alle der dreieinige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Osnabrück, im März 2020

+Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück

Danke, Schwester Stellamaris: Am Montag kommender Woche wird Schwester Stellamaris nach fast 10 Jahren in Haren den Schwesternkonvent in unserem Seniorenzentrum St. Martinus verlassen und ins Mutterhaus nach Thuine ziehen. Wir sagen Schwester Stellamaris ausdrücklich und sehr herzlich DANKE und VERGELT'S GOTT für ihr das Zeugnis ihres Glaubens und ihrer Berufung, und für alle, oft verborgenen Dienste, die sie in unserer Mitte ausgeübt hat, insbesondere in unserem Seniorenzentrum: Für den Pfortendienst, für den Küsterdienst, für ungezählte Begleitungen von Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen, und nicht zuletzt für ihr Gebet für das Haus, für unsere Gemeinde(n) und unsere Stadt und ihre Menschen. Wir wünschen Schwester Stellamaris für alles Kommende viel Zuversicht und Gottes reichen Segen!

Soli-Lauf: Der ökumenische Solidaritätslauf zugunsten des MISEREOR-Projektes: „GIB FRIEDEN für die Flüchtlingsarbeit im Nahen Osten!“ am 3. Fastensonntag musste leider ausfallen. Vielleicht haben aber Einige trotzdem das schöne Wetter genutzt, und sich auf den Weg gemacht, um die geplante Strecke zurückzulegen. Sponsorengelder und/oder weitere Spenden für das Misereor-Projekt können gerne in den Pfarrbüros abgegeben werden. Dort können gegen eine freiwillige Spende für das genannte Projekt auch noch aus dem Stoff der Misereor-Hungertücher der letzten Jahre gefertigte Taschen und Gebetbuch-Hüllen erworben werden.



"Die Passion" Wir fahren am 24.06.2020 zur Frauenkudgebung nach Ahmsen. Um besser planen zu können melden Sie sich bis zum 30.03.2020 bei Ihren Vorständen an.

Für Emmeln: Michaela Horstig Tel.: 69218 - **Für Haren:** Marion Rohling Tel.: 902351 - Regina Herbers Tel.: 6659 – **Für Tinnen:** H. Ludden Tel.; 6443 - F. Fischer 6789 - **Für Wesuwe:** Thea Wilmink 2961 - **Für Altharen:** Sigrid Robben Tel.: 902009

Absage Ministrantenwallfahrt nach Osnabrück : Die für den 6. Juni 2020 geplante 4. Nordwestdeutsche Ministrantenwallfahrt ist abgesagt. Ob sie zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann, ist noch offen.

Ausschreibung: Die Katholische Pfarrgemeinde St. Martinus in Haren (Ems) sucht zum 01.05.2020 oder nächstmöglichem Zeitpunkt eine

Leitung der Bücherei (m/w/d) (15 Stunden)

Die Katholische Öffentliche Bücherei St. Martinus ist zusammen mit fünf weiteren Büchereien in kirchlicher Trägerschaft für die allgemeine Literaturversorgung der Stadt Haren (ca. 24.000 Einw. Landkreis Emsland) zuständig. Im Jahr 2018 erreichte die Bücherei mit rund 9.500 Medieneinheiten etwa 11.000 Entleihungen und bot 16 Veranstaltungen an. Seit dem Umzug der Bücherei in das neue Pfarrzentrum verfügt die Bücherei über neue Räumlichkeiten in attraktiver Lage.

Ihre Aufgaben sind:

- Leitung der Bücherei
- Weiterentwicklung der örtlichen Büchereiarbeit
- Organisation und Begleitung der 16 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- Planung und Durchführung der Veranstaltungsarbeit (z.B. Führungen, Lesungen....)
- Zusammenarbeit mit Bildungs- und Kultureinrichtungen vor Ort, insbesondere mit den anderen Büchereien im Stadtgebiet, den Schulen und Kindergärten
- Auskunft, Beratungs- und Benutzungsdienst

Wir erwarten von Ihnen:

- nach Möglichkeit Erfahrung in der Büchereiarbeit oder im Buchhandel, eine Berufsausbildung in diesem Bereich ist von Vorteil
- Freude am selbstständigen Arbeiten und Kreativität
- Geschick im Umgang mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- EDV-Kenntnisse sowie die Bereitschaft, sich in das Bibliotheksverwaltungssystem (BVS) einzuarbeiten
- Identifikation mit den Aufgaben, Zielen und Werten des katholischen Trägers

Wir bieten Ihnen:

- eine vielseitige Aufgabe
- ein leistungsgerechtes Entgelt nach der Arbeitsvertragsordnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst (AVO, EG5) sowie eine Zusatzversorgung
- Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte **bis zum 31.03.2020** an:

Kath. Kirchengemeinde St. Martinus, Pfarrer Tobias Kotte, Lange Str. 10, 49733 Haren (Ems)



Die MISEREOR-Fastenaktion 2020 hat das Motto: „Gib Frieden“. Im Fokus steht der Krieg in Syrien und die Auswirkungen auf das Nachbarland Libanon.

Wer seine Spende für MISEREOR überweisen möchte, hat folgende Konten zur Auswahl:

Kirchengemeinde St. Martinus

Emsl. Volksbank, IBAN: DE67 2666 1494 0700 9151 00

Kirchengemeinde Herz-Jesu

Volksbank Haren, IBAN: DE42 2859 0075 1128 3262 00

Kirchengemeinde St. Clemens

Emsl. Volksbank IBAN: DE19 2666 1494 0640 2607 00

Kirchengemeinde St. Josef Emmeln

Sparkasse Emsland, IBAN: DE 14 2665 0001 0049 0008 54

Kirchengemeinde St. Marien Tinnen

Sparkasse Emsland, IBAN: DE 45 2665 0001 0037 0075 07

Auf Wunsch werden auch Spendenbescheinigungen ausgestellt. Bitte dann auf der Überweisung ein Vermerk und die komplette Adresse angeben!!!

Martinusbote

Hausosterkerzen: Hausosterkerzen sind zum Preis von 3,-- € im Pfarrbüro St. Martinus erhältlich.



Die Kfd fährt im Gemeindeverbund zur **Frauenkundgebung nach Ahmsen** am 24.06.2020. Es wird das Stück "Die Passion" gespielt. Nähere Infos beim Gemeindeverbund.

Arbeitseinsatz der Landegger Rentner am Dienstag, 24.03.2020 um 15.00 Uhr an der Mariengrotte am Landegger Berg.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

22.03. Johannes Lauxtermann, Raken (70)
25.03. Rudolf Deymann, Haren (75)
27.03. Heinrich Ahrens, Landegge (85)

28.03. Christa Althammer, Haren (80)
28.03. Leni Gerdelmann, Haren (70)



Gestorben – Auferweckt zum ewigen Leben:

14.03. Maria Lampen, Ostereschweg (83 Jahre)
15.03. Johannes Brügge, Seniorenzentrum (83 Jahre)

Herz-Jesu Nachrichten

Kolpingsfamilien Altharen: Die Programme der Kolpingsfamilie Altharen mit Erläuterungen und Ostergrüßen liegen im Kirchengorraum der Herz-Jesu Kirche aus und können gerne mitgenommen werden. Wegen der besonderen Situation werden alle geplanten Termine für die nächsten Wochen abgesagt. Dazu gehören auch die Treffen der Jugendgruppe und der Krabbelgruppe. Auch die Bekleidungskammer im Jugendheim St. Josef bleibt bis zur Beruhigung der Lage geschlossen. Es wäre schön, wenn etwa zugedachte Kleiderspenden für einige Wochen Zuhause gelagert werden könnten. Für weitere Auskunft steht ihnen der Vorsitzende Clemens Schürer gerne zur Verfügung. Tel.: 05932/1348.



Die Kfd fährt im Gemeindeverbund zur **Frauenkundgebung nach Ahmsen** am 24.06.2020. Es wird das Stück "Die Passion" gespielt. Nähere Infos beim Gemeindeverbund.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

22.03. Heinrich Tiek, Düne (85)



Pfarrblatt St. Clemens

Kirchplatzreiniger: Die Kirchplatzreiniger treffen sich am Montag, 23.03.2020 um 14:00 Uhr

Die Hausosterkerzen liegen ab sofort auch im Schriftenstand zum Verkauf. Bitte legen Sie das Geld dafür in die entsprechenden Kasse.



Die Kfd fährt im Gemeindeverbund zur **Frauenkundgebung nach Ahmsen** am 24.06.2020. Es wird das Stück "Die Passion" gespielt. Nähere Infos beim Gemeindeverbund.

Fastenkrippe: Ab dem 09.04. bis zum 16.04.2020 wird die Fastenkrippe in der St. Clemens Kirche wieder zu sehen und zu erleben sein. In der Karwoche wird jeden Tag etwas anderes dargestellt. Der Familienmesskreis lädt alle Gemeindemitglieder, besonders Familien und Kinder (Kindergarten, Schule) ein, sich die immer geänderten Darstellungen passend zum Tag anzuschauen.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

21.03. Maria Veenker, Bersede (85)
26.03. Friedel Veenker, Bersede (75)
27.03. Bernhard Albers, Wesuwe-Siedlung (92)



Gemeindebote St. Josef, Emmeln

80. Geburtstag Pastor Kinne: Aufgrund der aktuellen Lage fällt der Empfang zum 80. Geburtstag von Herrn Pastor Johannes Kinne am 27.03.20 aus.



Die Kfd fährt im Gemeindeverbund zur **Frauenkundgebung nach Ahmsen** am 24.06.2020. Es wird das Stück "Die Passion" gespielt. Nähere Infos beim Gemeindeverbund

Kleider- und Spielzeughörse: Die Kleider- und Spielzeughörse am 21.03.2020 fällt aufgrund momentaner Vorsichtsmaßnahmen wegen des Coronavirus aus.

Zeltlager Emmeln: Aus gegebenem Anlass und zu unserem Bedauern muss das diesjährige Osterfeuer leider entfallen. Leider bleibt uns keine Wahl. Tauf frisch und Bärenstark Euer Zeltlagerteam

Klöntreff: Der Klöntreff am Sonntag, den 22.03.20 fällt aufgrund der momentanen Lage aus.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

26.03. Wilhelm Geres (85)

27.03. Johannes Kinne (80)



St. Maria Darbringung im Tempel

80. Geburtstag Pastor Kinne: Aufgrund der aktuellen Lage fällt der Empfang zum 80. Geburtstag von Herrn Pastor Johannes Kinne am 27.03.20 aus.



Die Kfd fährt im Gemeindeverbund zur **Frauenkundgebung nach Ahmsen** am 24.06.2020. Es wird das Stück "Die Passion" gespielt. Nähere Infos beim Gemeindeverbund. Anmeldungen bitte bis zum 24.03.2020 bei H. Ludden Tel. 6443 oder H. Fischer Tel 6789 Und am 18.04.2020 findet unser **Frühlingsfest mit Generalversammlung** statt. Beginn 9.00 Uhr im Pfarrheim. Bitte jeder ein Kaffeegedeck mitbringen. Anmeldungen bitte an H. Ludden Tel. 6443 oder H. Fischer Tel 6789

Wir gratulieren zum Geburtstag:

25.03. Hans Klene (80)



Kontakt

Annahmeschluss für die Kirchlichen Nachrichten: montags 12.00 Uhr

Pastor Tobias Kotte, Lange Str. 10 ☎ 71271

Pater Sebastian, Lange Str. 10 ☎ 71272

Pater Jenty, Lange Str. 10 ☎ 71276

Pastoralassistentin Franziska Jank, Lange Str. 10 ☎ 71273

Gemeindereferentin Sr. M. Effata, Lange Str. 10 ☎ 71275

Gemeindereferentin Sonja Golla, Pfarrhof 2 ☎ 4498,

Jugendreferent Simon Fübbeker, Mühlenstr. 38, Meppen

☎ 0171/4518454 - ✉ pastor@etwah.de

✉ devassyk@gmail.com

✉ jentymukalel@gmail.com

☎ 0177/2306190 - ✉ franziska.jank@etwah.de

✉ sr.m.effata@bistum-osnabrueck.de

✉ sonja.golla@etwah.de

☎ 05931/18996 ☎ 01516/4835467

✉ fuebbeker@kjb-emsland-mitte.de

Diakon Antonius Otten ☎ 55-126

Pastor i. R. Heinrich Pudenz ☎ 50 42 42

Pastor i. R. Johannes Kinne ☎ 2753

Haus der sozialen Dienste

Pastoralreferent Martin Schwill

Martinusplatz 2 - 4, Haren

☎ 05937/708740

Beratung ☎ 996736

Freiwilligenagentur ☎ 996734

🌐 www.freiwilligenagentur-haren.de

Seniorenzentrum und Sozialstation

Mittelstr. 1-3

49733 Haren/Ems

☎ 05932/550

✉ st-martinus@seniorenzentrum-haren.de

🌐 www.seniorenzentrum-haren.de

Kath. Jugendbüro Emsland Mitte

Mühlenstr. 38

49716 Meppen

☎ 05931/18996

✉ buero@kjb-emsland-mitte.de

🌐 www.kjb-emsland-mitte.de

